

Zitate von den persönlichen WÜRDETAFELN der Teilnehmer:innen

*Ich habe vor Kurzem zu Hause meine Sachen durchgesehen und versucht herauszufinden, wovon ich mich verabschieden (trennen) kann. Vielen Stationen meines Lebens bin ich wiederbegegnet, alleine durch 6000 Dias, die im Laufe der Zeit entstanden sind. Es war ein Rückblick auf mein Leben, mit vielen Geschichten, an die ich mich erinnerte. Der Abschied von den Dingen, die sich ansammelten, ist nicht leicht. Damit stellt sich die Frage: Was ist mir wichtig zu behalten? Oder: Was ist überhaupt wichtig im Leben? Was ist mir das Wichtigste?*

Charles J. Beede

• • •

*Ich habe zu Hause mein Sterbekleid hängen. Das ist ein schwarzes Kleid, das habe ich schon einige Jahre dafür aufgehoben. Es ist ein schönes Kleid, aber schon ein bisschen aus der Mode gekommen. Zu einem Fest kann ich es nicht anziehen, aber zu so was taugt es.*

Berta Lenhart

• • •

*Vor 90 Jahren wurde ich geboren und jetzt bin ich am Ende meines Lebens. Die Kräfte lassen nach. Aber das ist nichts Schlimmes. Denn hier in diesem wundervollen Haus habe ich noch einmal Freunde gefunden und Pflegerinnen, die menschlich einfach überragend sind. Das ist doch wunder- und würdevoll.*

Johann Gubo

• • •

*Ich habe gelebt und dabei genossen. Nun kann der »Boandlkramer« ruhig kommen.*

Uli Schadeck

• • •

*Hier im Hospiz sind wir alle Gäste, keine Kranken. Das ist wirklich ein schöner Gedanke und wenn ich mich mit anderen unterhalte, sage ich: »Du bist hier Gast, vergiss das nicht.«*

Lutz Hempel

Die Würdetafeln fügen sich in den Ausstellungen facettenreich zusammen, zu einem »Großen Gespräch« über die Würde. Es besteht aus vielfältigen Tönen, mal laut und mal ganz leise, und oft erscheint die Würde zwischen den Zeilen ...

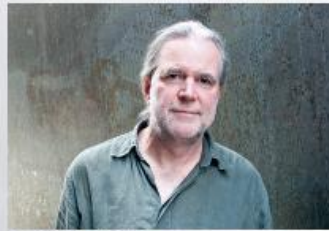


Foto © Ariane Karbe

### Jörg Amonat

geboren 1960 in Erfurt,  
Studium der Bildhauerei,  
Aufbaustudium Kunst und  
öffentlicher Raum,  
Akademie der Bildenden  
Künste Nürnberg,  
lebt in Berlin

Jörg Amonat

# WÜRDE MENSCHEN im Hospiz

Ein partizipatives Kunstprojekt



Jörg Amonat

post@wuerdemenschen.de  
mobil 0172 13 30 208

www.wuerdemenschen.de

Bayerischer Hospiz- und  
Palliativverband

Innere Regensburger Straße 13  
84034 Landshut

Tel: 0871 9 75 07 30  
info@bhpv.de | www.bhpv.de



Bayerischer Hospiz- und  
Palliativverband

1991  
2026

35 Jahre Haltung • Unterstützung • Kompetenz

## Das Projekt **WÜRDEMENSCHEN**

Das Wissen um die Endlichkeit des Lebensweges wird im Hospiz ganz nah erfahrbar, begleitet von Gefühlen wie Trauer und Angst, ebenso wie von Hoffnung und Lebensfreude. Die Gespräche, die Jörg Amonat in den Hospizen führte, waren davon geprägt.

Im Rückblick auf das eigene Leben entstanden berührende Momente der Erinnerung an Menschen, die den Lebensweg teilten. An alltägliche wie besondere Begegnungen, oft aus der Kindheit und Jugendzeit. Aber auch über die gegenwärtige Situation eines endenden Lebens wurde gesprochen.

Die aus diesen Gesprächen entstandenen *Würdetafeln* geben die sehr individuellen Auseinandersetzungen mit Leben, Tod und der eigenen Würde wieder.

An dem Projekt beteiligten sich auch Menschen, die in den Hospizen ehren- und hauptamtlich arbeiten. Denn sie schaffen eine besondere Atmosphäre der gegenseitigen Achtung und hohen Wertschätzung. Dies wurde immer wieder von den Gästen (also den Menschen, die im Hospiz leben) betont. Im Hospiz wird ein würdiger Umgang gepflegt, der ein beispielhaftes Miteinander auch für andere Lebensbereiche aufzeigen kann.

Würdetafeln © Jörg Amonat

## 35 Jahre Bayerischer Hospiz- und Palliativverband

Seit 35 Jahren ist der Bayerische Hospiz- und Palliativverband die zentrale Stimme der Hospiz- und Palliativarbeit in Bayern. Als Dachverband vernetzt er ambulante und stationäre Hospizdienste, Palliativangebote und engagierte Ehrenamtliche im ganzen Freistaat.

Der Verband begleitet seit seiner Gründung im Jahr 1991 den kontinuierlichen Ausbau der Hospizbewegung und unterstützt die Entwicklung neuer Angebote. Er fördert Austausch, Qualität und fachliche Weiterentwicklung und setzt sich für gemeinsame Standards ein.

Als Interessenvertretung bringt der BHPV die Anliegen seiner Mitglieder in der Politik, gegenüber den Krankenkassen und in der Öffentlichkeit ein und gestaltet gesellschaftliche und ethische Debatten rund um Sterben, Tod und Trauer aktiv mit.

Getragen von einem starken Netzwerk und großem Engagement steht der Verband seit 35 Jahren für Solidarität, Menschlichkeit und verlässliche Begleitung am Lebensende.

## Die Wanderausstellung zum Jubiläum

Der Bayerische Hospiz- und Palliativverband steht seit 35 Jahren für Menschlichkeit, Solidarität und ein würdevolles Begleiten am Lebensende. Dieses Jubiläum ist Anlass, zurückzublicken auf gewachsene Strukturen, engagierte Netzwerke und unzählige Menschen, die Hospizarbeit in Bayern mit Herz und Haltung prägen.

Mit der Wanderausstellung **WÜRDEMENSCHEN im Hospiz** macht der Verband seine Werte sichtbar. Die vom Künstler Jörg Amonat geschaffenen Werke erzählen von Nähe, Achtung und dem tiefen Respekt vor jedem einzelnen Leben – und spiegeln damit den Kern der Hospiz- und Palliativarbeit wider.

Die Ausstellung startet in Erlangen und wird in allen sieben Regierungsbezirken Bayerns zu Gast sein. So trägt der Verband anlässlich seines Jubiläums die Botschaft der Hospizbewegung hinaus ins Land:

**Würde kennt keinen letzten Moment – sie begleitet ein Leben bis zuletzt.**

